

Oktoberfest der Bücher

Auch wenn der Literatur-Nobelpreis diesmal ausfällt und die Zahl der Buchkäufer*innen schwindet: Der Oktober gilt immer noch als der Monat der Bücher mit der Buchmesse in Frankfurt a.M. Aktiv ist dort die Initiative **#verlagegegenrechts**, die auch von uns unterstützt wird. Der VSA: Verlag selbst ist auf Frankfurter Messe wie in den vergangenen Jahren nicht mit einem eigenen Stand vertreten (anders als im März 2019 in Leipzig). Wohl aber mit einer Buchvorstellung: Am **Samstag, den 13. Oktober**, präsentieren um **16:00 Uhr Claudia Leonhardt** und **Felicitas Weck** im Gespräch mit **Ulrike Hempel** am Stand der Rosa-Luxemburg-Stiftung (Halle 3.1, Stand G50) ihren soeben erschienenen Band **Linke Kommunalpolitik – Eine Einführung** aus der Reihe Crashkurs Kommune.

Aber der Oktober ist auch der Monat, in dessen Verlauf wir zentrale Neuerscheinungen des Herbstprogramms ausliefern werden. Um die einzelnen Texte genauer vorzustellen, werden wir **Mitte des Monats einen zusätzlichen Newsletter** verschicken.

Ein anderes Europa ist möglich



Kongress // 5.-7.10.2018 // Uni Kassel
www.attac.de/europakongress

Zuvor präsentierten wir Bücher und Autor*innen während des Attac-Kongresses **Ein anderes Europa ist möglich** vom 5. bis 7. Oktober in Kassel. Die VSA: Autoren **Klaus Busch**, **Joachim Bischoff** und **Axel Troost** haben zudem Analysen und Einschätzungen für eine solidarische Europäische Union zusammengetragen, die die Redaktion der Zeitschrift **Sozialismus.de** in einem **extra** unter dem Titel **Wohin treibt Europa?** veröffentlicht hat. Das Heft kann bei Interesse (möglichst gegen eine Spende) bestellt und gerne auch weiterverteilt werden.

VSA: zu Gast bei Böhmermann



Aber auch ein Blick zurück auf die »Causa Maaßen« lohnt. Am 13. September hatte nämlich das Buch **Sicherheitsrisiko Verfassungsschutz** des VSA: Autors Hajo Funke bei Jan Böhmermann in dessen Late-Night-Show Magazin Royale bei ZDF-Neo einen kleinen, aber sehr feinen Gastauftritt. **VSA: Bücher klären auf!** Hier geht's zur Show!

Glückwunsch zum ersten



Am Abend desselben Tages konnten wir zusammen mit den Herausgeber*innen **Constanze Lindemann** und **Harry Ness** dem langjährigen Vorsitzenden der IG Medien und einem der Wegbereiter der Gewerkschaft ver.di, **Detlef Hensche**, zu dessen 80. Geburtstag gratulieren (siehe auch die Würdigung von Sybilly Stamm in der Oktober-Ausgabe von *Sozialismus.de*) und ihm ein Exemplar der Neuerscheinung **Vom Buchdrucker zum Medientechnologen** überreichen.

Enthalten ist darin auch ein Interview, in dem Detlef Hensche Auskunft über die Entwicklung der »Druckindustrie zwischen Traditionsversprechen und technischem Fortschritt« gibt.



Bereits einen Tag zuvor ist der Band an den Vorsitzenden der Friedrich-Ebert-Stiftung **Kurt Beck** übergeben worden, die das Zustandekommen und den Druck des Buches unterstützt hat – ebenso wie der Fachbereich Medien, Kunst und Industrie von ver.di. Auch dessen Fachbereichsleiter, Mitautor und stellvertretender Vorsitzender von ver.di, **Frank Werneke**, erhielt ein von allen Beteiligten gewidmetes Exemplar.

Glückwunsch zum zweiten



Am 20. September erhielt die VSA: Autorin **Gine Elsner** (auf dem Foto rechts neben der DGSMP-Präsidentin Prof. Susanne Moebus) im Hygiene-Museum Dresden die Salomon-Neumann-Medaille, die die Deutsche Gesellschaft für Sozialmedizin und Prävention seit 1986 verleiht. In der Begründung heißt es unter anderem: »Als langjährige Professorin für Arbeitsmedizin – zuletzt bis 2009 als Direktorin des Instituts für Arbeitsmedizin der Goethe-Universität Frankfurt – engagierte sich Gine Elsner stets für die sozial Benachteiligten und beschäftigte sich mit sozial ungleich verteilten Belastungen insbesondere im Arbeitsleben.« In ihrer Dankesrede wies Gine Elsner, deren

neuestes Buch **Die ›aufrechte‹ Haltung. Orthopädie im Nationalsozialismus** im November erscheinen wird, darauf hin, dass es nicht Rudolf Virchow war, der als erster von der »sozialen Medizin« sprach, sondern Salomon Neumann (1819-1908). Dessen Satz »Medicin ist eine Sociale Wissenschaft« ist auf der Medaille eingeprägt.

Neue Klassenpolitik

Der Ko-Vorsitzende der Linkspartei, **Bernd Rixinger**, hat seine Überlegungen zu einer **Neuen Klassenpolitik** in einem Buch zusammengefasst, das er während der Linken Woche der Zukunft vorstellte. Gleich im Anschluss startete er seine Lesereise, die ihn bis Weihnachten durch Leipzig, Potsdam und sieben westdeutsche Städte führt.



Den Auftakt machte er am 26.9. im Lighthouse am Brandenburger Hauptbahnhof (Foto: Matthias Busse). In einem Interview mit der Frankfurter Rundschau sprach Riexinger am Tag zuvor »über Klassenkampf von oben, die Groko und Politikverdrossenheit« und über diese Neuerscheinung: »»Solidarität ohne Grenzen« ist der Titel eines Kapitels in meinem Buch und bezieht sich auch darauf, dass im Zeitalter des globalen Neoliberalismus die Auseinandersetzungen zwischen Kapital und Arbeit mehr und mehr eine internationale Dimension erhalten... Mein Konzept einer verbindenden Klassenpolitik zielt darauf ab, dass Menschen mit unterschiedlichen Berufen, Biografien, prekär und nicht prekär Beschäftigte, Menschen unterschiedlicher Herkunft und Hautfarbe zueinanderfinden und gemeinsam ihre Interessen vertreten. Deshalb der Untertitel des Buchs: Solidarität der Vielen statt Herrschaft der Wenigen.«

Was aus Chemnitz zu lernen ist



In Chemnitz hat nicht »der Staat« versagt, sondern Verantwortliche in Polizei und Justiz, Behörden und Politiker*innen. Denn: »Die Polizei ist zum Teil unterwandert« – so die Aussage des Politikwissenschaftler, Rechtsextremismus-Forschers und VSA: Autors **Hajo Funke** im Gespräch mit der Frankfurter Freien Presse. Für ihn bahnt sich nicht nur in Chemnitz und in Sachsen eine gefährliche Entwicklung an. Hier muss »klare Kante gezeigt werden. Außerdem sollten sich die Wähler überlegen, was sie anrichten, wenn sie eine Partei wie die AfD wählen.« Deren Entwicklung zu einer rechtsextremistischen Partei hat er gemeinsam mit **Christiane Mudra** in der Flugschrift Gäriger Haufen nachgezeichnet. In seinem im Herbst erscheinenden neuen Buch, in der Hajo Funke die nationalsozialistischen Massenmorde und den Kampf um die Erinnerung thematisiert, wird deutlich, dass diese Entwicklung in einer schrecklichen historischen Kontinuität steht.

Abschied von einem Brückenbauer zwischen Afrika und Europa



Am 12. August verstarb unser Autor **Samir Amin** mit 86 Jahren in Paris. 1931 in Kairo geboren als Sohn eines Ägypters und einer Französin, arbeitete er als Forscher und Berater in Ägypten, Mali und im Senegal. Zugleich unterrichtete er als Professor an Universitäten in Poitiers, Dakar und Paris. Seit 1980 leitete er als Spezialist für Weltwirtschaftsfragen das Afrika-Arabien-Büro des Forums der Dritten Welt in Dakar. Bei VSA: erschienen von ihm – herausgegeben und aus dem Französischen übersetzt von **Joachim Wilke**, der in diesem Jahr 90 Jahre alt geworden wäre – »Das Reich des Chaos. Der neue Vormarsch der Ersten Welt« (1992), »Die Zukunft des Weltsystems. Herausforderungen der Globalisierung« (2002) und zuletzt »Für ein nicht-amerikanisches 21. Jahrhundert« (2003). Aus Anlass des Todes von Samir Amin haben wir diesen vergriffenen Titel zum Download (möglichst gegen eine Spende) online gestellt.

Samir Amin war einer der wenigen marxistischen Ökonomen, der Brücken zwischen Afrika und Europa bauen half und der seine Theorie des »Altermondialismus« mit Leben füllte. Bereits in »Die Zukunft des Weltsystems«, sah er »die EU im Sturm«, wobei er deren Bilanz als Gemeinschaftsprojekt als unbestreitbar positiv würdigte. Doch er warnte: »Das Europa-Projekt wird die Herausforderungen, vor denen es steht (...), nur dann bewältigen, wenn es ein ernstzunehmendes Gesellschaftsprojekt hervorbringt, das den Problemen unserer Zeit gerecht wird«. Eines seiner Hauptanliegen bestand darin, »verstärkt wahrhaft demokratische Organisationsformen des internationalen Systems durchzusetzen, um die Wirtschaftsbeziehungen auf immer weniger ungleicher Basis umzugestalten«.

Eines der letzten Interviews führte Walter Baier für die Redaktion des Jahrbuchs 2018 des Netzwerks transform.europe »**Integration – Desintegration – Nationalismus**« mit Samir Amin, das unter dem Titel »Der Wandel muss von unten kommen« in der Leseprobe des Buches nachgelesen werden kann.

Der soziale Staat: ein Armutszeugnis



Der soziale Staat verwaltet die kapitalistisch produzierte Armut nicht nur, sondern macht sie nützlich – so die zentrale These von **Renate Dillmann** und **Arian Schiffer-Nasserie** in ihrem Buch **Der soziale Staat. Über nützliche Armut und ihre Verwaltung**. Sie bestimmen darin die politökonomischen Ursachen, die zuverlässig und massenhaft immer neue Fälle sozialer Bedürftigkeit hervorbringen, erklären das sozial verstaatlichte Leben »von der Wiege bis zur Bahre«, d.h. vom Kindergeld bis zur Pflegeversicherung, und erläutern zentrale historische Etappen deutscher Sozialstaatlichkeit von der Armenfürsorge bis zur Agenda 2010. Ihre Darstellung zielt auf eine grundsätzliche Kritik: Sozialpolitik in Deutschland ist ein Armutszeugnis über die materielle Lebenslage der Lohnabhängigen, ein notwendig umstrittenes Funktionserfordernis im entwickelten Kapitalismus und zugleich ein Quell für ebenso viele wie falsche Erwartungen an den sozialen Staat.

Zukunft der Arbeit: Umkämpfte Technologien

Wer den technologischen Wandel wie gestaltet und wer davon profitiert, hängt von den Machtverhältnissen in einer Gesellschaft ab. Erst diese Sichtweise eröffnet die Möglichkeit, Gestaltungsspielräume im Sinne der Beschäftigten aufzuzeigen. Die Autorinnen und Autoren des Bandes **Umkämpfte Technologien** liefern Argumente und Handlungsoptionen – denn Arbeit 4.0 heißt auch Arbeitskampf 4.0. Herausgeber ist der Beirat für gesellschafts-, wirtschafts- und umweltpolitische Alternativen (**BEIGEWUM**), ein Verein von



SozialwissenschaftlerInnen aus unterschiedlichen Disziplinen mit Sitz in Wien, der das Ziel verfolgt, Ergebnisse kritischer Forschungstätigkeit in die politische Debatte einzubringen. Bei VSA: veröffentlichte er die erfolgreiche »Mythen«-Reihe zu den Themen Reichtum (2014), Sparen (2013), Krise (2010) und Ökonomie (2005).

Attac hat Vorschläge zur »sozialen Frage unserer Zeit« und zu anderem



Justizministerin Katarina Barley (SPD) bezeichnete kürzlich in einem Interview mit der Süddeutschen Zeitung die Entwicklung der Mieten als »die soziale Frage unserer Zeit«. Ob die Nachbesserungen bei der Mietpreisbremse oder gar die Einführung des umstrittenen Baukindergeldes ausreichende Antworten zu deren Lösung sind, darf bezweifelt werden. Wie eine wirklich fortschrittliche Wohnungspolitik aussehen könnte, zeigt der neue AttacBasisText 52 **Wohnen ist ein Menschenrecht**. Darin untersuchen die Autoren die Ursachen

der Missstände auf dem Wohnungsmarkt und machen konkrete Vorschläge, wie diese Entwicklung gestoppt werden kann.

Ebenso am Puls der Zeit sind auch zwei anderen in Kürze erscheinende BasisTexte des globalisierungskritischen Netzwerks: **Kommt der Finanzcrash 2.0?** plädiert zehn Jahre nach der Lehman-Pleite für einen Finanzmarkt im Interesse der Vielen und der Band **EU in der Krise** beleuchtet den Ist-Zustand der Europäischen Union. Er dient zur Vorbereitung auf den Attac-Kongress Ein anderes Europa ist möglich im Oktober 2018.

1968: 50 Jahre Studentenbewegung



Was bewegte die Protagonisten der »Studentenbewegung der 68er« vor 50 Jahren? Welche Wirkungen lassen sich auf die Beteiligten, die Hochschule, die Öffentlichkeit, auf Parteien und Verbände, auf Staat und Gesellschaft heute feststellen? Diesen und anderen Fragen gehen in dem von **Knut Nevermann** herausgegebenen und am 8. August ausgelieferten Band **Die 68er** Hajo Funke, Wolfgang Kraushaar, Birgit Mahnkopf, Gesine Schwan, Jutta Müller-Tamm, Wulf Hopf, Nikolai Wehrs, Ulf Kadritzke, Ingrid Gilcher-Holtey, Rudi Schmidt, Norbert Frei, Antje Vollmer und Wolfgang Thierse nach.

Erinnerung an Herbert Schui und Elmar Altvater



Am 14. August jährte sich zum zweiten Mal der Todestag von **Herbert Schui**. Aus diesem Anlass haben wir sein letztes Buch **Politische Mythen und elitäre Menschenfeindlichkeit**, das an Aktualität leider nichts eingebüßt hat, noch einmal aufgelegt.

Am 24. August wäre **Elmar Altwater**, der am 1. Mai dieses Jahres verstorben ist, 80 Jahre alt geworden. Wir möchten auch an diesen wichtigen Autor des Verlages mit einem Verweis auf den Nachruf der Redaktion Sozialismus erinnern.

Gewerkschaft, ja bitte!



Die Zeitschrift der DGB-Jugend »soli aktuell« gibt in ihrer aktuellen Ausgabe folgenden **Lesetipp**: »An Betriebsräte, Vertrauensleute und Jugendvertreter_innen richtet sich **Hartmut Meines** Handbuch ›**Gewerkschaft, ja bitte!**«. Grundlagen, Schutz- und Gestaltungsfunktion von Gewerkschaften, praktische Gewerkschaftsarbeit im Betrieb: Zahlreiche Praxistipps machen Handlungsfelder wie Arbeitszeit und Arbeitsbedingungen anschaulich.« Recht haben die Kolleg_innen! Denn Hartmut Meines Buch bietet auch für die in diesem Frühjahr neu gewählten Kolleginnen und Kollegen nützliche Hilfestellungen und enthält Anregungen für gemeinsames, solidarisches Handeln im Betrieb, um eine hohe Beteiligung der gesamten Belegschaften zu erreichen.

Besiegt der Ostwind den Westwind?



fragt **Uwe Hoering** im Vorwort seines Buches **Der Lange Marsch 2.0. Chinas Neue Seidenstraße als Entwicklungsmodell**. Denn die »Belt and Road«-Initiative knüpft an die einstige weltpolitische Bedeutung des »Reichs der Mitte« an und entwirft gleichzeitig einen Bauplan zukünftiger Größe. Durch den Ausbau von Verkehrsinfrastruktur, Energieversorgung und Wirtschaftskorridoren zwischen Asien, Afrika und Europa soll ein »neues Goldenes Zeitalter der Globalisierung« eingeleitet werden. Uwe Hoering zeichnet in elf Kapiteln zentrale Aspekte des Projektes nach und hinterfragt, ob diese Entwicklungsstrategie mit demokratischen Verhältnissen, sozialer und ökologischer Gerechtigkeit, der Wahrung von Menschen- und Minderheitsrechten und dem Abbau von Konflikten vereinbar ist.

Das Kapital in Farbe und als Ausstellung!

Den JARIComic für Einsteiger*innen und Fortgeschrittene gibt es nun auch in Knallbunt. Und als besonderes Geburtsgeschenk zu Charleys 200. haben wir Zeichnungen daraus auf 15 DIN A1-Plakate gebracht und bieten sie als **Ausstellung** an. Dieses Angebot wird dankbar angenommen, bislang wird sie u.a. in Heideruh in der Nordheide, im Bildungszentrum Kirkel im Saarland, in Leipzig, Weimar, Chemnitz, Offenbach und natürlich auch



in Trier gezeigt (Details auf der Ausstellungsseite).

Quelle: https://www.vsa-verlag.de/nc/news_tips/